

## **E-Scooter ohne Versicherung: Drogenkontrolle in Schmalkalden endet mit Anzeigen**

In Schmalkalden kontrollierte die Polizei einen E-Scooter-Fahrer ohne Versicherungsschutz, der positiv auf Drogen getestet wurde. Mehrere Anzeigen drohen.

25.08.2024 - 10:27

Landespolizeiinspektion Suhl

In der Stadt Schmalkalden wurde am 24. August 2024 gegen 15 Uhr ein Mann von Beamten der Meininger Polizei gestoppt. Der Grund für die Kontrolle war die Abwesenheit eines Versicherungskennzeichens an seinem E-Scooter. Bei den Ermittlungen stellte sich heraus, dass das Fahrzeug nicht versichert war. Dies führt uns zu einem wichtigen Aspekt des Themas: die rechtlichen Rahmenbedingungen für E-Scooter und die erforderlichen Versicherungen.

E-Scooter erfreuen sich immer größerer Beliebtheit, doch viele Nutzer sind sich möglicherweise nicht bewusst, dass für die Nutzung auf öffentlichen Straßen bestimmte rechtliche Vorgaben gelten. Ein E-Scooter muss mit einer Haftpflichtversicherung ausgestattet sein, und der Fahrer ist verpflichtet, ein entsprechendes Versicherungskennzeichen anzuzeigen. Ohne diese Absicherung setzt sich der Fahrer nicht nur rechtlichen Konsequenzen aus, sondern gefährdet auch die Sicherheit im Straßenverkehr.

### **Auf der Suche nach der Wahrheit**

Im Rahmen der Kontrolle wurde der Mann zudem einem freiwilligen Drogentest unterzogen. Die Ergebnisse zeigten einen positiven Test auf Cannabis. Solche Feststellungen sind nicht nur besorgniserregend, da sie die Verkehrssicherheit beeinträchtigen können, sondern sie ziehen auch rechtliche Folgen nach sich. In diesem Fall musste der Mann im Klinikum eine Blutentnahme über sich ergehen lassen, um den Drogenkonsum offiziell zu bestätigen.

Die Polizei hat bereits Maßnahmen eingeleitet, um den Vorfall zu dokumentieren. Ihm stehen nun mehrere Anzeigen bevor, die sich aus den festgestellten Verstößen ergeben. Es bleibt abzuwarten, wie die rechtlichen Konsequenzen für den Fahrer aussehen werden und welche Strafen ihm drohen könnten. Jeder Verstoß gegen die Verkehrsregeln, insbesondere unter dem Einfluss von Drogen, kann schwerwiegende Folgen haben.

## **Wichtige Informationen zur E-Scooter-Nutzung**

Es ist entscheidend, dass sich Nutzer von E-Scootern über die geltenden Vorschriften informieren. Hier sind einige grundlegende Punkte, die jeder Fahrer beachten sollte:

- Ein E-Scooter muss über eine Haftpflichtversicherung verfügen.
- Das Fahrzeug muss mit einem gültigen Versicherungskennzeichen ausgestattet sein.
- Das Fahren unter dem Einfluss von Drogen oder Alkohol ist strikt untersagt.
- Das Fahren auf Gehwegen ist nicht erlaubt; E-Scooter dürfen nur auf ausgewiesenen Fahrwegen oder Straßen genutzt werden.

Die landschaftliche Idylle von Schmalkalden, die oft von zahlreichen Rad- und E-Scooterfahrern genutzt wird, wird durch solche Vorfälle beeinträchtigt. Die Polizei ergreift Maßnahmen,

um sicherzustellen, dass die Verkehrsregeln beachtet werden. Dies erhöht nicht nur die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, sondern fördert auch ein verantwortungsvolles Verhalten im Umgang mit E-Scootern.

Es ist wesentlich, dass Fahrer sich der Verantwortung bewusst sind, die sie beim Benutzen dieser Fortbewegungsmittel haben. Radfahrer und Autofahrer müssen in der Lage sein, sich auf einen sicheren Straßenverkehr zu verlassen. Das Versäumnis, die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten, bringt nicht nur rechtliche Konsequenzen mit sich, sondern kann auch vermeidbare Unfälle zur Folge haben.

Original-Content von: Landespolizeiinspektion Suhl, übermittelt durch news aktuell

## **Rechtslage zu E-Scootern in Deutschland**

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Betrieb von E-Scootern in Deutschland sind seit der Einführung der Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung (eKFV) im Jahr 2019 klar geregelt. E-Scooter dürfen nur dann im öffentlichen Straßenverkehr genutzt werden, wenn sie über ein gültiges Versicherungskennzeichen verfügen und einen Haftpflichtversicherungsschutz nachweisen können. Andernfalls können Nutzer mit Bußgeldern und weiteren rechtlichen Konsequenzen rechnen. Bei Verstößen gegen diese Vorschriften, wie im Fall des Mannes in Schmalkalden, drohen nicht nur Geldstrafen, sondern auch strafrechtliche Verfahren, insbesondere wenn zusätzlich Alkohol oder Drogen im Spiel sind.

Es gibt auch Regelungen bezüglich Geschwindigkeitsgrenzen, die auf maximal 20 km/h beschränkt sind, sowie Vorgaben zur Nutzung auf Radwegen und Straßen. Besonders interessant ist, dass das Fahren auf Gehwegen für E-Scooter untersagt ist, um die Sicherheit von Fußgängern zu gewährleisten. Diese Vorschriften sollen durch die Behörden streng überwacht werden, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

# **Fürsorgepflicht der Verkehrsteilnehmer**

Die Verantwortung der Verkehrsteilnehmer, die gesetzlich festgelegten Vorgaben zu beachten, ist grundlegend, insbesondere in Bezug auf die Sicherheit im Straßenverkehr. Es ist zu beachten, dass E-Scooter-Fahrer trotz der geringen Größe und des oft fälschlicherweise als gering eingeschätzten Risikos für eine schwere Verletzung oder sogar tödliche Unfälle verantwortlich sind, wenn sie gegen die Verkehrsvorschriften verstoßen. Diese Pflicht erstreckt sich auch auf den Konsum von Drogen oder Alkohol: Eine Fahrt unter solchen Einflüssen gefährdet nicht nur den Fahrer, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer.

Laut Statistik des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit E-Scootern in den letzten Jahren gestiegen, was auf eine steigende Nutzung der Fahrzeuge zurückzuführen ist. Die betroffenen Unfälle tragen zur Notwendigkeit bei, strikte Kontrollen und Aufklärung über Verkehrsregeln für E-Scooter-Fahrer durchzuführen.

## **Aktuelle Verkehrszahlen und Trends**

Um die Sicherheitslage im Straßenverkehr zu beleuchten, betrachten aktuelle Zahlen: 2023 wurden in Deutschland etwa 4.000 Unfälle mit E-Scootern gemeldet, eine Zahl, die ein kontinuierliches Wachstum zeigt. Experten warnen vor dem Trend, dass insbesondere jüngere Fahrer, die oft weniger Erfahrung im Straßenverkehr haben, in Unfälle verwickelt werden. Die Polizeidaten zeigen, dass in fast 30% der Fälle Drogen oder Alkohol eine Rolle spielten.

Zusätzlich stieg die Nutzung von E-Scootern seit 2019 exponentiell an. Der Markt für diese Fahrzeuge wird auf mehrere Milliarden Euro geschätzt und zieht daher sowohl Freizeitnutzer als auch kommerzielle Anbieter an. Diese Entwicklungen erfordern ein entsprechendes Management und eine verstärkte Sensibilisierung der Nutzer für die geltenden Gesetze und die

eigenen Pflichten im Straßenverkehr.

**Deutscher Verkehrssicherheitsrat**

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**